

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 50.

Samstag 28. Juni

1851.

Amthche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.
(Holzverkauf).

An nachstehenden Tagen wird unter den bekannten Bedingungen folgendes Nutz- und Brennholz zum Verkauf gebracht werden am

Mittwoch und Donnerstag
den 2. und 3. Juli

im Staatswald Beckenhardt, Abtheilungen Blendberg, Kochsgarten, Föhberg, Schwärz und Bruckmish:

42 1/2 Klf. buchene Scheiter, 53 1/2 Klf. dto. Prügel, 3 1/2 Klf. birsenne Prügel, 148 Klf. tannene Scheiter, 27 Klf. dto. Prügel, 3 Klf. dto. Rinde, 2900 Stück buchene und 1500 Stück tannene Wellen; am

Freitag den 4. Juli

im Staatswald Frohwald, Abtheilungen Hirschteich, Daksberg, Rehgrund, Ludwigstann und Halbenberg:

3 3/4 Klf. buchene Scheiter, 2 Klf. dto. Prügel, 6 1/2 Klf. eichene Scheiter, 8 1/2 Klf. dto. Prügel, 5 1/2 Klf. tannene Scheiter, 35 Klf. dto. Prügel, 20 3/4 Klf. dto. Rinde, 1600 Stück buchene Wellen; am

Samstag den 5. Juli

in den vorstehenden Distrikten, sowie im Distrikte Haselberg:

8 Werkbuchenklöße, 54 Werkbuchen von 12 — 30' lang und 7 bis 15" in der Mitte dick, 489 Stämme Flossholz, 340 Stück Säggklöße, 24 Stück eichene Stangen von 15 — 40' lang und 4 bis 7" unten dick.

Die Zusammenkunft ist am ersten Tag im Schlag Blendberg, am zweiten Tag auf der Torfgrube, am dritten Tag im Hirschteichschlag und am vierten Tag im Lamm zu Agenbach, je Morgens 8 Uhr.

Die Ortsvorsteher wollen diesen Verkauf ihren Gemeindeangehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Den 23. Juni 1851.

K. Forstamt.
Günzert.

Calw.

(Auswanderung).

Die ledige Marie Friedrike Schwommer von Calw ist nach Erfüllung der ihr verfassungsmäßig obliegenden Verbindlichkeiten nach Nordamerika ausgewandert.

Den 24. Juni 1851.

K. Oberamt.
Act. Eisenbach,
g. Et. B.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeraufruf).

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneter Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger derselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

1) Christian Friedrich Wischer, Sägmser in Holzbronn,
Montag den 21. Juli
Vormittags 8 Uhr
zu Holzbronn.

2) Johannes Schumacher, Bauer in Stammheim,
Dienstag den 5. August
Vormittags 8 Uhr
zu Stammheim.

3) † Friedrich Mammel, gewesener Rathschreiber in Deckensproun,
Freitag den 8. August
Vormittags 8 Uhr
zu Deckensproun.

4) † Johannes Gausser, gewesener Wagner in Simmozheim,
Montag den 11. August
Vormittags 8 Uhr
zu Simmozheim.

5) † Jakob Friedrich Janzi, gewesener Rechenmacher in Ernstmühl,

Dienstag den 12. August
Vormittags 8 Uhr
zu Ernstmühl.

Den 23. Juni 1851.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Calw.

(Aufforderung zur Anzeige der Hunde).
Unter Beziehung auf die K. Verordnung v. J. 1842 Wochenblatt vom 14. Juni 1851 Nro. 46 werden die hiesigen Einwohner, welche am 1. Juli d. J. im Besitze von Hunden sind, hie-

mit aufgefordert am
Mittwoch den 2. Juli d. J.
Vormittags von 7—12 und
Nachmittags von 2—6 Uhr
Anzeige hiervon zu machen.

Der Besitzstand vom 1. Juli entscheidet für die Entrichtung der Abgabe vom ganzen Jahr. Wer nach dem 1. Juli einen Hund anschafft oder die Zahl seiner Hunde vermehrt, hat innerhalb 14 Tagen die Anzeige davon zu machen.

Wer bei der jährlich vorzunehmenden Aufnahme der Hunde seinen Hund nicht anzeigt, hat den 4fachen Betrag der schuldigen Abgabe zu bezahlen. Gleiche Strafe trifft den, welcher die

Anzeige des in der Zwischenzeit erworbenen Hundes unterläßt.

Die Anzeige muß selbst dann jedes Jahr geschehen, wenn gleich der Hund bisher besteuert wurde. Alle Hunde, für welche keine der ermäßigten Klassen angesprochen werden kann, werden in die erste Klasse locirt.

Den 23. Juni 1851.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

(Grabarbeit).

Der Begräbnißplatz wird durch Zuziehung des obern Gartentheils vergrößert werden. Letzterer ist umzugraben, eine Arbeit, welche am

Montag den 30. Juni

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich vergeben werden wird. Kosten-Überschlag 409 fl. sammt Planiren.

Den 26. Juni 1851.

Gemeinderath.

Schmieh.

(Wiederholter Verkauf).

Da bei dem am 18. d. M. stattgehabten Liegenschaftsverkauf der Wittwe Pfommer dabier, der gewünschte Erfolg nicht erzielt worden ist, so wird ein abermaliger Verkauf dieser Liegenschaft unter Hinweisung auf das Calwer Wochenblatt No. 45 am

Mittwoch den 2. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen werden.

Um rechtzeitige Bekanntmachung des Vorstehenden werden die verehrlichen Ortsvorstände hiemit gebeten.

Namens des Gemeinderaths:
Schultheiß Kentscher.

Althengstätt.

Es ist am 16. Juni ein glattmanchesternes Wamms von Neuhengstätt bis nach Althengstätt verloren gegangen, der redliche Finder wolle es gegen Belohnung abgeben bei dem

Schultheißenamt.

Dberkollbach.

(Liegenschaftsverkauf).

Im Wege der Hilfsvollstreckung

wird dem Johannes Kirchherr von hier am

Freitag den 18. Juli d. J.

Morgens 7 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gebäude:

Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung mit Stallung;

1/4 an einer Kellerhütte und Scheuer; 6 Mrg an 14 Mrg. 1 Brtl. der Hausacker genannt neben Egidius Keppler.

Die weiteren Bedingungen werden am Tag des Verkaufs eröffnet.

Die Herren Ortsvorsteher werden um die Bekanntmachung gebeten.

Den 16. Juni 1851.

Schultheiß Schnürle.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Unterzeichneter ist gesonnen, den vor-
dem Theil seines Hauses, je nach dem
sich Liebhaber zeigen auch das Ganze
aus freier Hand zu verkaufen.

Zimmermann Waidelich.

Breitenberg.

Johann Georg Fenschel, Bauer da-
hier ist willens, aus freier Hand seine
Oekonomie-Gebäude zu verkaufen;

a) Eine zweistöckige Behausung mit
anerbauntem Streu- und Wagen-
schopf, einem Holzschopf und ei-
ner Streuhütte, gewölbtem Kel-
ler und einem Brunnen beim Haus;

b) Eine Scheuer, alles in gutem
Zustand eingerichtet;

c) Acker und Wiesen an einem
Stück:

1 1/2 Mrg. Wiesen;

7 Mrg. 45 3/10 Rth. Mad genannt;

d) 2 Mrg. 5/10 Rth.;

e) 8 Mrg. 1 Brtl. 29 7/10 Rth.

Eichenacker genannt;

f) 2 Mrg. 2 Brtl. 32 1/10 Rth.

Wiese genannt;

g) 7 Mrg 1 Brtl. 19 1/10 Rth.

Hausacker und Garten;

21 Rth. Grasgarten beim Haus;

3 Mrg. 1/2 Brtl. Hauswiesen allda;

h) 6 Mrg. 1 Brtl. 27 1/10 Rth.

Wald Mäder genannt;

11 Mrg. 2 Brtl. 23 3/10 Rth. Wald

allda;

1 Mrg. 1 Brtl. 33 1/10 Rth. Wald

allda;

3 Mrg. 1/2 Brtl. 40 Rth. Wald in

Steinacker;

7 Mrg. 1 Brtl. zugeschriebener

Wald an dem Kommunwald in

4 Theil. Der Wald steht gut

im Holz.

Der Verkauf ist

Dienstag den 8. Juli

Vormittags 9 Uhr

im Fenschelschen Haus.
Kaufslustige haben gemeinderäthliche

Vermögenszeugnisse aufzuweisen.

Man bittet, die Herren Ortsvorste-
her wollen es bekannt machen lassen.

Aus Auftrag:

Schultheiß Kübler.

Calw.

Da ich innerhalb 12 Tagen nach
Amerika abreise, so werde ich die mir
entbehrliche Fahrniß
Mittwoch den 2. Juli

Böblingen.

1849 Wein, Erndtwein und guten
Most circa 160 Eimer verkauft

C. Reutter,

Verkäufer.

von Mittags 1 Uhr an
bei Bierbrauer Bäß gegen baare Be-
zahlung im Auitreich verkaufen;
einige Mannskleider, worunter
ein schöner grautuchener Man-
tel mit einem Pelzfragen, ein
gutes einschläfriges Bett, Lein-
wand, namentlich ein fast ganz
neues Tafeltuch, neue Tisch-
töcher, Servietten, Küchengeschirr,
ein schöner Sofa mit Roshhaar
und Federn, 5 Tische, worun-
ter ein geschliffener Theetisch,
ein desgl. Arbeitstischle, 2 Bett-
laden, 6 hölzerne Sessel, ein
Kasten, 2 große Spiegel, Wasch-
züber 2c. und allgemeiner Haus-
rath.

W. A. Delfeskamp.

* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *
* * * * *

Liebenzell.

(Hochzeitfeier).

Zu unserer Hochzeitfeier,
welche am Dienstag den 1.

Juli in Liebenzell im Gasthaus

zum Ochsen stattfindet, laden

wir alle unsere Freunde und

Bekannte höflich ein.

David Haish,

Untermüller.

Anna Maria Frei.

Es hat sich ein Rattenfänger einge-
stellt und kann abgeholt werden bei

B. Thudium.

Zum Schwäbischen Merkur sucht ei-
nige Mitleser in der Nähe des Rath-
hauses; wer? sagt Ausgeber dies.

Unterzeichneter vermietet sein Wohn-
haus im Zwinger und kann dasselbe
bis Jakobi oder Martini bezogen wer-
den.

Stricker Schäfer.

Kaffe à 24 fr. pfundweis, Zucker
je nach Qualität 18—19 fr. lutweis,
schöne gerollte Gerste a 7 fr. bei

Kaufmann Reuscher.

Althengstätt.

Im Adler dahier ist ein Schirm ste-
hen geblieben.

Einige Kostgänger werden gesucht;
wo? sagt die Redaktion.

Nächsten Sonntag den 29.
dies ist Harmoniemusik bei gün-
stiger Witterung im Garten,
bei ungünstiger Witterung im
Saal, wozu einladet

B. Thudium.

Meine 46r, 48r und 49r Weine
empfehle ich unter Zusicherung der bil-
ligsten Preise zur geneigten Abnahme.

Mart. Dreiß, Konditor.

Schönen Zucker bei ganzen Hüten
zu 17 fr., bei mehreren Pfunden zu
18 fr., Kasse bei mehreren Pfunden zu
23, 24, 25, 26, 27, 28, 30 u. 32 fr.

Mart. Dreiß, Konditor.

Rock und Hosen hat zu verkaufen

Kempff, Schneider.

Vorzüglichen Fruchtessig der Gesund-
heit durchaus nicht schädlich, die Maas
zu 12, 8 und 6 fr. bei Partien noch
billiger empfiehlt zu gefälliger Abnahme

J. Fr. Desterlen.

Zum schwäbischen Merkur suche ich
einige Mitleser, darunter womöglich ei-
nen auf dem Lande.

Christian Bozenhardt.

Eine große Auswahl Turnzeuge in
ganz guter Qualität zu 15 bis 24 fr.
sowie gebleichtes Baumwolltuch zu 10fr.
und Futterzeuge $\frac{1}{4}$ breit zu 8 bis 10 fr.
empfehl

E. Weismann.

Zum schwäbischen Merkur und Ge-
lenspiegel wird ein Mitleser gesucht;
zu erfragen bei der Redaktion.

Ich biete mein Haus aus freier
Hand zum Verkauf an. Liebhaber kön-
nen es besichtigen und einen Kauf ab-
schließen.

Schuhmacher Kempf.

Unterreichenbach.
Am vergangenen Sonntag wurde
von zwei hiesigen Einwohnern die Schif-
fahrt nach Pforzheim eröffnet. Einer
dieser Herren mußte aber zu seinem
Bedauern die dortige Nachkirchweih mit-
feiern.

Einen halben Morgen Heugras hat
zu verkaufen

Schlosser Spathelf.

Junge Pudelhunde sind zu verkauf-
fen. Wo? sagt Ausgeber dies.

Blaue FuhrmannsGenden
empfehl zu billigen Preisen
Christof Widmann,
am Fruchtmarkt.

Einen feinen neuen Sommeratinrock
nebst Hosen hat zu verkaufen
Schneider Widmann.

Wasserwärme in der Kübler'schen
Schwimmanstalt 15 Grad.

Der Landprediger.

(Fortsetzung).

Dies geschah wirklich, als die Kin-
der sich wieder zu ihrer Mahlzeit nie-
derlegten, obgleich dieselbe nur eine
höchst dürftige genannt werden konnte.
Bald nach Tische sprach der Vikar
zu seinem Sohne Georg: „Mein Sohn
nimm den gefundenen Hasen und be-
gieb dich damit auf die Landstraße, bis

an den Ort, wo ein Seitenweg nach dem Schlosse Monmouth abführt. Dort verweilst du, bis du einen Trupp Reiter ankommen siehst, welche wahrscheinlich heute noch nach London zurückkehren werden. Diese fragst Du, ob sie das Thier verloren haben. Sollten sie etwa einen einzelnen Boten nach dem verlorenen Hasen ausgesendet haben, so verfährt Du mit einiger Behutsamkeit, damit nicht ein Fremder den Hund sich aneigne. Stibbs war, wenn ich recht verstanden habe, der Name eines der Herrn und darauf fuhest du bei deinen Erkundigungen nach dem rechtmäßigen Eigenthümer. Sollte dich frieren, marschierest auf und ab und kehrest erst nach eingebrochener Dunkelheit nach Hause zurück.

Willigen Herzens gehorchte Georg. Spät am Abend kam er erst wieder ohne Hasen.

„Nun?“ fragte ihn sein Vater — „war es richtig?“

„Ja!“ versetzte Georg. „Geraume Zeit hatte ich schon gestanden und war fast so steif gefroren wie mein Hase. Da kam endlich ein Mann auf mich los und fragte, was ich hier mit dem Hasen machen wollte? Ich sagte ihm, daß ich ihn gefunden hätte und auf die Herren aus dem Schlosse Monmouth warten müsse, die ihn gewiß verloren hätten. Eben diese haben mich ausgespäht — sprach er — den Hasen zu suchen; denn ich selbst habe ihn vom Pferde fallen lassen, ohne daß ich's merkte. Ich muß in's Hundeloch kriechen, wenn ich ohne das Thier heimkomme. Ist aber auch wirklich der Stibbs bei euch? fragte ich den Mann. Ei freilich, meinte er, er ist Reitknecht so gut wie ich und kann's bezeugen, daß ich den Hasen verloren habe. Darauf nahm er mir denselben aus der Hand und rannte damit fort, ohne sich nur zu bedanken.“

„Der Kerl war ein Spitzbube!“ sagte Georg's Mutter voll Entrüstung.

„Das sage ich auch“ — fiel der Vikar ein. „Auch wir wären auch ein solcher gewesen, hätten wir den Hasen ohne Weiteres verzehrt. Jeneu aber wird Gott richten!“

Der Kirchenraub.

„Unsere Milly muß mit Zähnen umgehen“ — sprach am andern Tage

des Vikars Gattin zu ihrem Manne. „Sieh nur, in welcher Hitze sie liegt. Sie wird mir doch nicht sterben?“ — „Unser Leben siehet in Gottes Hand“ — versetzte dieser. „Es ist wie ein fallend Laub — wie des Grases Blume, welche des Morgens blühet, am Mittage verwelket und über deren Stätte der Abendwind streichet, ohne ihre Spur zu finden. Die Kinder sind Pfänder der Liebe Gottes, dem wir sie wieder ausantworten müssen sobald er's verlangt.“

Gegen Abend wurde der Kleinen Zustand bedenklicher. Sie war sehr unruhig und schrie fast unaufhörlich. Der nächste Tag war ein Sonntag, an welchem der Vikar predigen und sich daher darauf vorbereiten sollte. Daheim fiel ihm das Letztere, des kranken Säuglings wegen, unmöglich. Darum schlüchete er in das Gotteshaus, wohin ihm Georg einen Arm voll Reisholz tragen mußte, damit den kleinen Ofen der Sakristei zu heizen, welche der Vikar schon manchmal als Studierstube benutzte hatte.

„Alle eure Sorge werfet auf den Herrn; er wird es wohl machen“ — seufzte der Vikar, an seine Milly denkend, und vertiefte sich nun in seine Predigt, deren Ausarbeitung er mit dem größten Eifer unternahm. Die Stunden verrannen, ohne daß er den Schlag der Kirckenuhr über sich vernommen hätte. Erst das tief heruntergebrannte Licht und die Kälte, welche nach dem Ausgehen des Feuers im Ofen sich zu verbreiten begann, erinnerten den Vikar an den Heimweg. Im Begriffe, die Sakristei zu verlassen, vernimmt er ein Geräusch, das sich derselben nähert. Sein erster Gedanke ist, daß es eines seiner Kinder sei, welches komme, ihn abzurufen. Aber nein, diese starken Tünte konnten nicht die eines Kindes sein.

(Fortsetzung folgt).

Vermischtes.

Ein gräßliches Ereigniß hat im Oberamt Neuenbürg und überall, wohin die Kunde davon drang, die größte Erschütterung, ja Aufregung hervorge-

bracht. Der Bauer Berweck von Neuenbach ist seit Freitag den 20. Morgens spurlos verschwunden. Man glaubt allgemein, daß er von seinen beiden Söhnen, die schon lange mit ihm im Prozeß liegen, umgebracht, wahrscheinlich erdrosselt, in der Nacht, wo die Nachbarn Hilf rufe und Wehgeschrei im Hause des Vermissten gehört haben wollen, auf einen Wagen geladen, an den Rhein geführt und hineingeworfen worden sei. Die Mutter und die beiden älteren Söhne sind eingezogen und der Verdacht gegen sie häuft sich immer mehr. Der ältere Sohn, sagt man, habe am Morgen nach jener Nacht mit einem Sack in einer Fleder auf dem Wagen die Rheinstraße eingeschlagen; auch seien die Kleider, welche der alte Berweck besaß, alle vorhanden, so daß die Luthat an ihm, während er im Bette lag, verübt worden wäre. — Wie gesagt, die ganze Umgegend ist in Aufregung. Nichts giebt auch nur die leiseste Spur an die Hand, was mit dem Unglücklichen vorgegangen sein könne, wenn es nicht später die Geständnisse der Angeklugten thut, alles Forschen und Suchen ergab bis jetzt kein Resultat. Mäner mit Hunden durchstöberten die Wäldungen vergebens! Indessen wird nichts unversucht bleiben, um den Urheber dieser verrückten That auf die Spur zu kommen.

Der „Staatsanzeiger“ theilt über das oben erwähnte Verbrechen aus Neuenbach, D. A. Neuenbürg folgendes Nähere mit: „Oestern (22.) wurde nun der Leichnam des Berweck in einem Walde bei Neuenbach, an einem Baum gehängt, gefunden. Derselbe trägt verschiedene Spuren schwerer äußerlicher Verletzungen und es unterliegt keinem Zweifel, daß der Unglückliche von seinen Söhnen aus dem Leben gestraft worden ist. Die verstocktesten Menschen sollen heute (23.) bei Verzeigung der Leiche sich ganz gefühllos gezeigt haben. Sie werden aber wohl der strafenden Hand der Gerechtigkeit nicht entgehen.“

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.